

M1: Fragebogen zu Einstellung und Verhalten beim Konsum von Fleisch und Fleischersatzprodukten

Anmerkung: Mit dem Code **IMRKFH** können Sie in Wooclap die Fragen direkt importieren

1. Was verbindest du mit Fleisch? (Wortwolke)
2. Wie häufig isst du Fleisch? (nie, 1x pro Monat, 1x pro Woche, 2-3x pro Woche, 1x täglich, 2-3x täglich)
3. Hast du schon einmal auf Fleisch für längere Zeit (mindestens 1 Monat) verzichtet? (ja, nein, ich versuche es ab und zu)
4. Verzichtest du auf tierische Produkte und ernährst dich dadurch vegan? (ja, nein, ich versuche es ab und zu).
5. Was ist dir beim Fleischverzehr wichtig? (Mehrfachnennung möglich) (Geschmack, Herkunft, Tierart, Preis, Tierhaltung, ich achte auf gar nichts, ich esse kein Fleisch)
6. Hast du schon einmal Fleischersatzprodukt gegessen? (ja, nein, ich weiß nicht, was das ist)
7. Woraus bestehen Fleischersatzprodukte? (offene Antwort)
8. Nenne oder beschreibe ein Siegel (kleine Abbildung), das du auf einer Verpackung von Fleisch oder Fleischersatzprodukten schon einmal gesehen hast. (offene Antwort)
9. Ordne den Siegeln die passende Beschreibung zu
 - EU-Bio-Siegel – europäisches Siegel, vor allem mit umweltbezogenen Aspekten
 - demeter – bessere Kriterien als »bio«
 - Haltungsform 1 – Tierhaltung nach dem gesetzlichen Mindestmaß
 - Regionalfenster – Informationen zur Herkunft von Fleisch und Wurst
 - Für mehr Tierschutz – bessere Kriterien bei Tiertransport und Schlachtung
10. Welcher der folgenden Aussagen würdest du zustimmen? (Mehrfachnennung möglich)
 - a) Ich möchte meinen Fleischkonsum nicht reduzieren.
 - b) Ich kann mir vorstellen, nur 1-2x pro Woche Fleisch zu essen.
 - c) Ich stelle es mir sehr schwierig vor, meinen Fleischkonsum zu reduzieren.
 - d) Wenn die Tierhaltung besser ist, würde ich auch mehr Geld für Fleisch ausgeben.
 - e) Ich möchte kein Fleisch essen, da Tiere geschlachtet werden.
 - f) Fleischersatzprodukte wären/sind für mich eine gute Alternative.
 - g) Ich brauche keine Fleischersatzprodukte, wenn ich weniger/kein Fleisch essen würde.
 - h) Fleischersatzprodukte sind stark verarbeitet, daher finde ich sie nicht gut.
 - i) Bei Fleischersatzprodukten habe ich ein besseres Gewissen.
 - j) Ich kenne religiöse Einschränkungen zum Fleischkonsum.
11. Hast du schon einmal aus religiösen Gründen auf Fleisch verzichtet? (ja/nein, ich bin nicht religiös)
12. Ordne den Religionen die passenden Felder zu:
 - Christentum – Fleisch ist grundsätzlich nicht verboten
 - Judentum – Fleisch und Milch gleichzeitig ist verboten
 - Islam – Verzicht auf Schweinefleisch
 - Hinduismus – die Kuh gilt als heilig
 - Buddhismus – es wird besonders auf Gewaltverzicht bei Tieren geachtet

M2: Mögliche Lernsituationen

Private Entscheidung

Es ist Freitagnachmittag, das Wochenende steht vor der Tür. Du und deine Schulfreund*innen wollen sich abends zum Pizzabacken treffen. Den nötigen Einkauf wollt ihr gemeinsam im Anschluss von eurem Unterricht im Supermarkt um die Ecke erledigen. Die Zutaten für den Teig und die Tomatensoße sind schnell im Einkaufswagen. Doch an der Kühltheke entfacht sich eine Diskussion darüber, welcher Belag auf die Pizza soll. Die Wünsche reichen von vegan, vegetarisch, über halal und koscher bis hin zu bio und „mit allem“. Der Einkauf sollte nicht zu teuer sein und das Wohl der Tiere ebenfalls bedacht werden. Auch wenn ihr euch mittlerweile darauf geeinigt habt, unterschiedliche Pizzen zu backen, bei der Wahl des Belages habt ihr die Qual der Wahl – die Möglichkeiten sind so vielseitig, dass man schnell den Überblick verliert. Gerade die vielen Symbole auf den Wurstverpackungen und die verschiedenen Fleischersatzprodukte lösen in euch das Gefühl der Überforderung aus. Damit seid ihr sicherlich nicht die einzigen im Supermarkt. Ein Ratgeber für den Einkauf mit Klärung verschiedener Begriffe, Symbole und religiösen Ansichten zum Fleischkonsum wäre für euch eine gute Hilfe, um gezielter eine Kaufentscheidung treffen zu können.

Auftrag: Greifen Sie in Ihrem Religionsunterricht die Idee des Ratgebers auf!

Informieren Sie sich dazu über Tierhaltungsformen, Fleischersatzprodukte und religiöse Speisegebote rund zum Verzehr von Fleisch. Diskutieren Sie den Konsum von Fleisch und möglichen Alternativen. Entwickeln Sie darauf aufbauend Empfehlungen und Rezepte. Gestalten Sie abschließend einen Ratgeber, der auch anderen Schüler*innen zukünftig hilft und digital verfügbar ist.

Berufliche Entscheidung

Sie sind auszubildende*r Koch*Köchin in einem interkulturellen Altenheim. Dadurch verpflegen Sie Personen verschiedenster Religionen. Ihr Betrieb möchte zukünftig verstärkt Wert auf artgerechte Tierhaltung bei Fleisch- und Wurstprodukten legen und ebenfalls neue Fleischalternativen anbieten. Daher plant Ihre Chefin die Umstellung des Speiseplans und bittet Sie dabei um Hilfe. Sie erwartet von Ihnen eine Infobroschüre mit den wichtigsten Informationen zu Tierhaltungsformen, Fleischersatzprodukten und religiösen Speisegeboten rund zum Verzehr von Fleisch. Diese Infobroschüre soll einerseits den Altenheimbewohner*innen zur Verfügung stehen, andererseits die Grundlage zur Neugestaltung des Speiseplans darstellen.

Auftrag: Entwickeln Sie eine übersichtliche digitale Infobroschüre.

Anmerkung für die Lehrkraft: Bei Kooperation mit anderen Lernfeldern können auch wirtschaftliche Faktoren (Ressourcenplanung) miteinbezogen werden.

M3: Übersicht zu Speisegeboten in den fünf sogenannten Weltreligionen (für Lehrkräfte)

Religion	Judentum	Islam	Christentum	Hinduismus	Buddhismus
Schrift	Tora (EU 2016) Gen 1,29 Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Gen 9,2 Furcht und Schrecken vor euch soll sich auf alle Tiere der Erde legen, auf alle Vögel des Himmels, auf alles, was sich auf dem Erdboden regt, und auf alle Fische des Meeres; in eure Hand sind sie gegeben. 3 Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen. Das alles übergebe ich euch wie die grünen Pflanzen. 4 Nur Fleisch mit seinem Leben, seinem Blut, dürft ihr nicht essen. Lev 11,2-47 (Aufzählung zu erlaubten und verbotenen Tieren, Umgang bei Verunreinigung) Lev 11,3 Alle Tiere, die gespaltene Klauen haben, Paarzeher sind und wiederkäuen, dürft ihr essen. 4 Jedoch dürft ihr von den Tieren, die wiederkäuen oder gespaltene Klauen haben, folgende nicht essen: (...) 8 Ihr dürft von ihrem Fleisch nicht essen und ihr Aas nicht berühren; ihr sollt sie für unrein halten. 9 Von allen Tieren, die im Wasser leben, dürft ihr diese essen: Alle Tiere mit Flossen und Schuppen, die im Wasser, in Meeren und Flüssen leben, dürft ihr essen. 10 Aber alles, was in Meeren oder Flüssen lebt, alles Kleingetier des Wassers und alle Lebewesen, die im Wasser leben und keine Flossen oder Schuppen haben, seien euch abscheulich.	Koran (Übersetzung von F. Bubenheim und N. Elyas) Sure 5:3 Verboten ist euch (der Genuß von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allah(s) angerufen worden ist, und (der Genuß von) Erstrecktem, Erschlagenem, zu Tode Gestürzttem oder Gestoßenem, und was von einem wilden Tier gerissen worden ist – außer dem, was ihr schlachtet – und (verboten ist euch), was auf einem Opferstein geschlachtet worden ist, und mit Pfeilen zu lösen. Das ist Frevel. Sure 20:54 Eßt und weidet euer Vieh. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute von Verstand. Sure 2:219 Sie fragen dich nach berauschemdem Trunk und Glücksspiel. Sag: In ihnen (beiden) liegt große Sünde und Nutzen für die Menschen. Aber die Sünde in ihnen (beiden) ist größer als ihr Nutzen.	Bibel (EU 2016) 1 Tim 4,4 Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; 5 denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet. Apg 10,9 Am folgenden Tag, als jene unterwegs waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach, um zu beten; es war um die sechste Stunde. 10 Da wurde er hungrig und wollte essen. Während man etwas zubereitete, kam eine Verzückung über ihn. 11 Er sah den Himmel offen und eine Art Gefäß herabkommen, das aussah wie ein großes Leinentuch, das, an den vier Ecken gehalten, auf die Erde heruntergelassen wurde. 12 Darin waren alle möglichen Vierfüßler, Kriechtiere der Erde und Vögel des Himmels. 13 Und eine Stimme rief ihm zu: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! 14 Petrus aber antwortete: Niemals, Herr! Noch nie habe ich etwas Unheiliges und Unreines gegessen. 15 Da erging die Stimme ein zweites Mal an ihn: Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein! Mk 7,15-16 Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. 17 Er verließ die Menge und ging in ein Haus. Da fragten ihn seine Jünger nach dem Sinn dieses rätselhaften Wortes. 18 Er antwortete ihnen: Begreift auch ihr nicht? Versteht ihr nicht, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann? 19 Denn es gelangt ja nicht in sein Herz, sondern in den Magen und wird wieder ausgeschieden. Damit erklärte Jesus alle Speisen für rein. Kol 2,16 Darum soll euch niemand verurteilen wegen Speise und Trank oder wegen eines Festes, ob Neumond oder Sabbat.	Veden	Pali-Kanon
Speisegebote	<ul style="list-style-type: none"> • jüdische Speisegebote (<i>Kaschrut</i>) • Verbot der Vermischung von Fleischigem und Milchigem, daher auch separate Lagerung und Zubereitung sowie zeitliche Trennung • Unterscheidung in rein (<i>koscher</i>) und unrein (<i>taref</i>) • Verbot von Blutgenuss (Blut als Sitz des Lebens) • Verbot u.a. von Schwein, Kamel, Hund, Pferd, Aal, Krebs, Meeresfrüchten, Insekten, Würmer • rituelles Schlachten (<i>Schechita</i>) • Verbot der Tierquälerei • Gebot der Ruhezeiten für Tiere (vgl. Dekalog) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von erlaubt (<i>halal</i>, z.B. Pflanzen- und Milchprodukte) und verboten (<i>haram</i>) • Verbot von Alkohol, Schweinefleisch, Blut, Raubtieren (<i>haram</i>) • rituelle Schlachtung (Schächtten) 	<ul style="list-style-type: none"> • keine generellen Nahrungs- oder Speisevorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede je nach Stand (z.B. Brahmanen: vegetarisch) • Gebot des Nicht-Verletzens (<i>Ahimsa</i>) → viele ernähren sich vegetarisch oder vegan • Kuh wird als heilig angesehen (Verbot von Rindfleisch) • Verzicht auf Alkohol 	<ul style="list-style-type: none"> • Essen und Trinken als Teil spiritueller Entwicklung • Verzicht auf Alkohol • Unterscheidung von Laien und Ordensmitgliedern • 5 Silas (u.a. kein Wesen verletzen oder töten) oder achtfacher Pfad (u.a. rechtes Handeln) → Gewaltverzicht auch bei Tieren, aber kein generelles Fleischverbot
Fasten-tage/-zeiten, Feste	<ul style="list-style-type: none"> • Jom Kippur: ganztägiges Fasten • Fasten vor Festtagen (Pessach, Purim) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ramadan • Fest des Fastenbrechens (Eid al-Fitr) • Opferfest 	<ul style="list-style-type: none"> • Freitagsgebot, insb. Karfreitag (Fleischverzicht) • Fastenzeit(en) vor Ostern (und ursprünglich auch vor Weihnachten), v.a. orthodoxe Christ*innen verzichten beim großen Fasten vor Ostern auf tierische Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> • keine einheitlichen Fastenzeiten, aber vielfältige spirituelle Fasten-traditionen (zu Ehren einer Gottheit, für einen besonderen Tag ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • keine einheitlichen Zeiten • weder zu viel noch zu wenig Essen darf die Meditation stören

Fazit: Es gibt in den Weltreligionen kein generelles Verbot zum Verzehr von Fleisch, aber in Speisegeboten, Fastenzeiten und -tagen oder auch in Tugenden (Gewaltlosigkeit) kann eine Einschränkung für den Menschen, was das Töten und Essen von Tieren angeht, gesehen werden – neben vielen weiteren Erklärungsansätzen für Speisegebote (u.a. soziökonomisch, kulturell/soziologisch, kultisch, gesundheitlich).

Vorsicht vor Verallgemeinerungen: Sensibilisierung der Schüler*innen, dass jede*r Gläubige die Regeln zum Teil individuell praktiziert. Es gilt jedoch in einer interkulturellen und -religiösen Gesellschaft gegenseitiges Verständnis aufzubringen.